

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 7: Einfamilien- und Ferienhäuser = Maisons familiales et maisons de vacances = One-family houses and summer houses

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

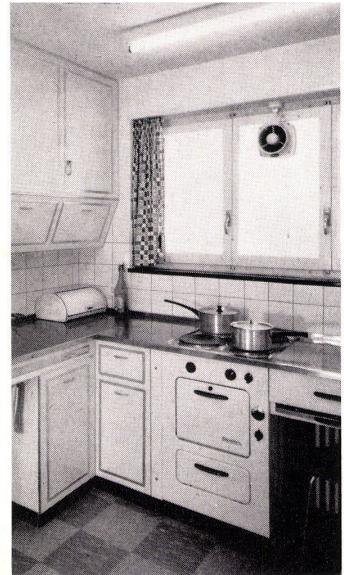


Die Einbauküche wie sie jede Frau begeht



Einbauherde, Boiler, Schrankunterbauten und Spültablettabdeckungen in selbsttragender, genormter Elementbauweise. Verlangen Sie unverbindlich unsere Vorschläge und Planunterlagen.

Elcalor AG Aarau



Otto Valentien

Mauern und Wege im Garten

Verlag Georg D. Callwey, München. Heft 3 der Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege. Preis DM 12.50. 80 Seiten, 132 Fotos und 14 Zeichnungen.

Äußerlich präsentiert sich der kleine Band unpretentös. Beim Durchblättern spürt man den Fachmann, dem es gelingt, ohne große Wissenschaft zu treiben, ein anschauliches Buch zu verfassen über ein Thema, das fast ganz vergessen zu werden droht: Das gesunde Mauern im Garten, am Weg, an der Straße. Der Eisen-

beton hat viele und große Möglichkeiten, er hat aber auch eine ganze Generation von gesund empfindenden Mauern verdorben und dazu gebracht, daß sie vergessen haben, wie der Bauer sein Mauerwerk aufschichtet, wie der ungelernte Maurer in Ländern, wo Stein überall ansteht, im Feld, auf Plätzen und Wegen das herrliche Naturmaterial, den Stein in die Hand nimmt, aufeinanderschichtet, formt zu Mauerwerk und Treppen, zu Plattenbelägen und Steinplättlungen. Wie selten sind heute gut geschichtete Trockenmauern! Welch ein Unsinn wird landauf, landab getrieben beim Bau neuer Straßen, wo fast überall das «Rosinenmauerwerk»

entsteht, indem – um ihm den Anschein einer Naturmauer zu geben –, in Betonbrei hier und da Steine eingelegt werden, um die der graue Brei viel zu breite Fugen herumsteht. Valentien hätte in seinem Buch noch mehr Bausünden aus diesem so vielverbreiteten Handwerk zeigen sollen, auch offiziell erstellte, von ganz oben herab gutgeheißene. Herrlich sind die Treppenbeispiele des Buches, prachtvoll die Platzbeispiele und Pflasterungen aus aller Herren Länder, besonders aus Italien, dem klassischen Land des Steins, dem Geburtsland so vieler tüchtiger, noch unverdorberner Stein-Handwerker. Zie

Neuzeitliche Haustechnik

Heft 5 der Schriftenreihe «Guß und seine Verwendung». Zentrale für Gußverwendung Düsseldorf.

Diese neue Schrift will all jene Kreise, die unmittelbar oder mittelbar mit der Haustechnik verbunden sind, noch enger zusammenführen. Sie gibt Bauherren und Architekten, Baugesellschaften und Behörden, Energie- und Industriebetrieben sowie dem Handwerk einen Überblick über die Probleme, die noch zu lösen sind. Sie beginnt mit dem Thema Rationalisierung in der Hauswirtschaft, einer Frage, mit der sich die Hausfrau bewußt oder unbewußt täglich zu beschäftigen hat.



Für hohe Ansprüche

wählen Sie die erprobten und bekannten

ATA- Farben und Lacke

ob für Holz, Metall,
Mauerwerk,
- für innen und außen -
stets haben wir den
geeigneten
Überzug bereit

Chemische-
und Lackfabrik
Thalwil ZH
Seestraße 18/20
Telefon 051 / 92 04 21
92 00 22

ATA AG



Wenn man so rastlos tätig ist...

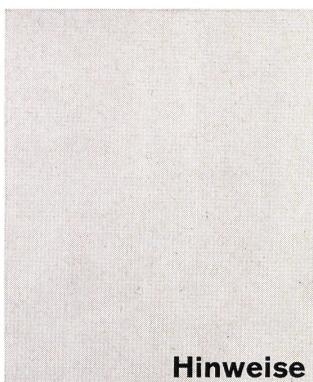
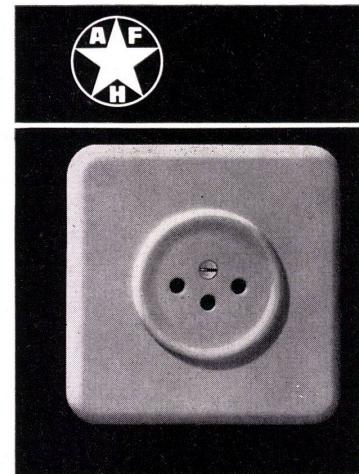
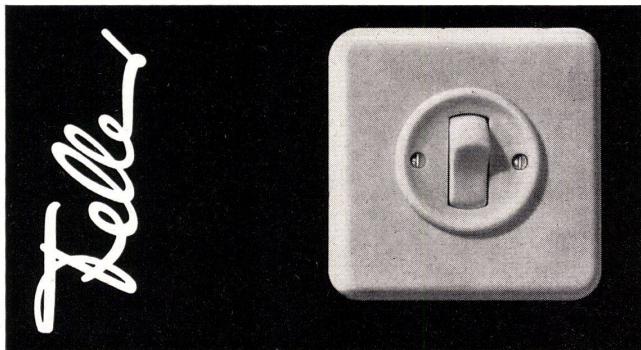
... wie wir Architekten,
dann lernt man HENNIEZ-
LITHINEE als Tischgetränk
so richtig schätzen! Es ist so
leicht, so rein und immer
paßt es zu den Mahlzeiten.
Ein ideales Getränk zu jeder
Zeit an jedem Ort für die
Rastlosen!

**HENNIEZ
LITHINEE**



Neuzeitliche Schalter und Steckdosen für Unterputzmontage

Adolf Feller AG. Horgen, Fabrik elektrischer Apparate



Hinweise

Internationaler Kurs für Handhabung und Anwendung von Baumaterialien

Das Forschungsinstitut für Betriebswissenschaften veranstaltet einen Kurs über die Handhabung und Anwendung von Baumaterialien; dieser Kurs findet vom 29. September 1958 bis 10. Oktober 1958 in Delft, Holland, statt und wird in englischer Sprache abgehalten. Es werden sich vor allem Leiter von technischen Betrieben, Leiter von Baustoffabteilungen, Hersteller und Verkäufer von Baustoffmaterialien und -bestandteilen und Lehrer an techni-

schen Hochschulen und Instituten für diesen Kurs interessieren.
Folgende Probleme werden zur Sprache kommen: Unterhaltskosten von Baustoffen; Anwendung der Baumaterialien in der Technik; Einreihung, Darlegung und Lösung von Problemen in der Behandlung von Baustoffen.

Die Kosten betragen zirka Dfl. 800.- (Kost und Logis nicht inbegriffen). Anmeldungen bis spätestens Ende August 1958 an: R.V.B.-Research-instituut Voor Bedrijfs-wetenschappen 76, Nieuwe Laan, Delft, Holland.

Fotografenliste

Th. Andreesen, Kopenhagen
A. Brenk, Basel
P. Förster, Offenbach am Main
Gnika, Berlin-Charlottenburg
Goetz, Würzburg
K.E. Jacobs, Berlin
K. Meier-Ude, Frankfurt am Main
Moeschl und Baur, Basel
W. Müller, Baden
S. Neubert, München
Roelli und Mertens, Zürich
R. Schroeter, Zürich
J. Shulman, Los Angeles
Strüwing, Kopenhagen
E. Tholstrup, Copenhagen
K. und H. Toelle, Berlin
R. Walt, Rüschlikon
R. Winkler, München
Zellweger, St. Gallen

Satz und Druck Huber & Co. AG.
Frauenfeld

25 Jahre Metallbau Koller AG.

Ein Basler Firmenjubiläum

Die Schweiz, das kleine Land in der Mitte Europas, geht in der Selbständigkeit von Verwaltung und Gesetzgebung seiner 3000 Gemeinden bedeutend weiter, als allgemein in der Welt draußen bekannt ist. Logisch entwickelt sich aus dieser von der kleinen Einheit ausgehenden, lebendig und organisch aufgebauten Struktur auch ein sehr selbständiges und rühriges Handwerk, eine sehr auf ihren Bestand bedachte Industrie, die zwar die Form der Großindustrie nicht ausschließt, die aber den wendigeren Mittelbetrieb bevorzugt. Oft sehen wir – und das Jubiläum der Basler Metallbaufirma, die kürzlich von unserm Redaktor besucht wurde, gibt uns Anlaß zur Schilderung dieses typisch schweizerischen Phänomens – aus Kleinfirmen Unternehmen entstehen, die durch Intensität ihrer Arbeitsweisen und durch weltweite Auftragsbestände hervorstechen.

Ernst Koller, ein aus dem Toggenburg stammender Ingenieur, dessen Firma ihr 25jähriges Jubiläum begeht, hat im Jahre 1932 in Basel mit sechzehn Mann einen Betrieb der Metallbranche begonnen.

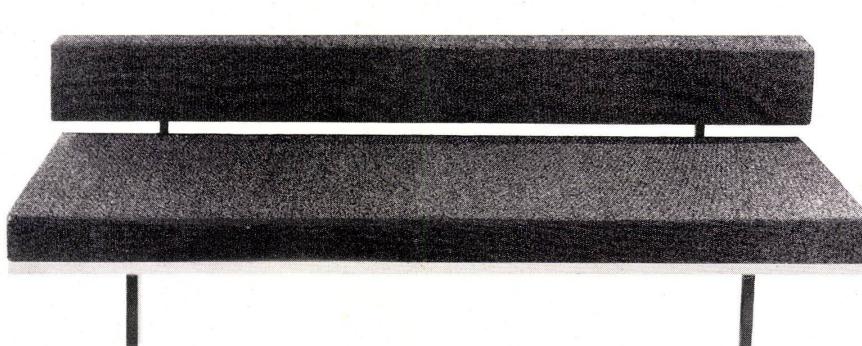
In der Vorkriegszeit entwickelte der rührige Erfinder Schiebe- und Flügelfenster in Spezialprofilen mit Verschlußkonstruktionen in grundlegend neuer Technik, womit eine hohe Fugendichtigkeit erreicht wurde.

Koller begann bald darauf mit der Durchbildung eines Ganz-Aluminiumfensters. Diese ersten Leichtmetallfenster funktionieren immer noch einwandfrei und verdienen heute noch das Prädikat der guten Form. Das Formale hat immer eine wichtige Rolle in den Koller-Konstruktionen gespielt und der Firmengründer hat es verstanden, diesen Geist auf seine engern Mitarbeiter zu übertragen und damit für die Erhaltung dieses Strebens gesorgt. 1937 wird das erste Holz-Metallfenster-Patent erteilt. Das Problem hierbei war die einwandfreie Dichtungsmöglichkeit von zwei gänzlich verschiedenen Materialien, Holz und Metall. Bald kommen Bronzeprofile auf den Markt, mit denen Koller vor allem große Schiebefenster konstruierte, die heute noch als die besten gelten.

Der Krieg brachte viele Räder zum Stillstand. Der heute jubilierende Erfinder machte aus der Not eine Tugend und begann mit der Fabrikation von Militärtragbahnen und zusammenlegbaren Transportgeräten. Es wurden zirka 18 000 Stück davon verkauft, und man begegnet ihnen in jedem Dorf.



Weltausstellung Brüssel 1958
Für den Schweizer Pavillon
von Theodor Schlatter & Co. AG, St.Gallen:
Täfer-Ausstattung, verschiedenes Mobiliar,
Ausbau der Bar im Schweizer Restaurant.



das modell wh 101

lässt sich mit 2 handgriffen in einbett verwandeln

wohngestaltung

theo häberli

vordergasse 14

schaffhausen

tel. 053 / 5 73 39

fr. 640.-